

Erkönig.

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 178*

FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

1815.

Schnell.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of music shows the vocal line (Singstimme) and the piano accompaniment (Pianoforte). The piano part begins with a treble clef and a bass clef, featuring a series of triplets in the right hand, marked with *pp* and *3*. The vocal line is in a single staff with a treble clef and a key signature of two flats.

The second system continues the piano accompaniment. The right hand continues with complex rhythmic patterns, while the left hand provides a steady bass line. The key signature remains two flats.

The third system introduces the vocal line with the lyrics "Wer rei - tet so spät durch". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. The key signature is two flats.

The fourth system continues the vocal line with the lyrics "Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem". The piano accompaniment features a dynamic shift to *f* (forte) and then *p* (piano). The word "valle" is written below the piano part, indicating a valley. The key signature is two flats.

Kind; er hat den Kna - - ben wohl in dem Arm, er

fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? Siehst,

Va - - ter, du den Erl - kö - nig nicht? den

Er - - len - kö - nig mit Kron' und Schweif? Mein Sohn, es

ist ein Ne - belstreif. „Du lie - - - bes

Kind, komm, geh mit mir! gar

schü - - - ne Spie - - le spiel' ich mit dir; manch

bun - - - te Blu - - men sind an dem

Strand; meine Mut - ter hat manch gül - - - den Ge - wand.“ Mein

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

p *decresc.*

spricht? Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind; in dürren Blättern säuselt der

Wind. „Willst, fei - ner - Kna - be, du mit mir gehn? mei - ne Tüch - ter sol - len dich

ppp

war - ten schön; meine Tüch - ter - füh - ren den nächt - lichen Reihn, und wie - gen und tan - zen und

sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein.“ Mein

p *cresc.*

Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl - kö.nigs Tüchter am dü - stern

cresc. *pp*

Ort? Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge - nau; es

scheinen die al - ten Wei - den so grau.

Ich lie - be dich, mich reizt deine schöne Ge - stalt; und bist du nicht wil - lig, so

brauch' ich Ge - walt. Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt fasst er mich an!

Immer geschwinder.

Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge - than! Dem

cresc. *pp*

Va - - ter grau - set's, er rei - tet ge - schwind, er hält in

cresc.

Ar - men das äch - zen - de Kind, er - reicht den

f *fz*

Recit.

Hof mit Müh' und Noth; in seinen Armen das Kind war todt.

fz